

Job des Monats: Problemlöser in jeder Umgebung!

MIT UNS FINDEN SIE
AUCH DEN **RICHTIGEN**
FÜR IHREN EINSATZ!

WIR SEHEN UNS:
PD **Platformers'**
Days

08. – 09.09.2023
Messe Karlsruhe

Die **RTH** Reihe



360° DREHUNG
(des Oberwagens)



MAX.
TRAGKRAFT:
5 t bis 13 t



MAX
HUBHÖHE:
18 bis 51 m



MAX
AUSLADUNG:
35 m

Die **TH** Reihe



VIELSEITIGES
3-in-1
KONZEPT



MAX.
TRAGKRAFT:
4,5 t bis 6 t



MAX
HUBHÖHE:
8 bis 24 m



MAX
AUSLADUNG:
19 m

Die **HTH** Reihe



MAX.
TRAGKRAFT:
10 t bis 50 t



MAX
HUBHÖHE:
10 bis 14 m



STEIGFÄHIGKEIT:
von 34°
bis 58°



ZUGKRAFT:
von 84 kN
bis 390 kN

DIE GROSSE VIELFALT -
LEISTUNGSSTARK | ZUVERLÄSSIG | VIELSEITIG



Magni Deutschland GmbH
Mergenthalerstr. 27 | 48268 Greven

Tel: +49 (0)2571 5404260 | info@magnith.de



DIE EIERLEGENDE WOLLMILCHSAU

Man kann mit ihnen Lasten heben, Lasten verfahren und Menschen so sicher wie Arbeitsbühnen an Einsatzorte bringen: Teleskoplader sind Allrounder. Aber selbst unter diesen scheinbaren „eierlegenden Wollmilchsauren“ gibt es wiederum Spezialisten für jeden Job, sei es am Bau oder auf dem Bauernhof. Und Maschinen, die mehr können als andere, erkennt man auch noch an etwas anderem: am Preisschild. Nichtsdestotrotz haben sich diese Alleskönner auch in Deutschland durchgesetzt und bedienen mit den entsprechenden Geräten die beiden Bereiche Agrar und Bau.

Seit mehr als 30 Jahren hierzulande aktiv ist **Merlo** Deutschland. In dieser Zeit hat das Unternehmen inzwischen über 19.000 Teleskoplader bundesweit in den Markt gebracht, Tendenz steigend. Aktuell investieren Vermieter intensiv in drehbare Modelle. Ein weiterer Trend: E-Antrieb. In vielen Rotoren gibt es neben dem Dieselantrieb die Option, auf Abstützungen elektrisch zu arbeiten. Außerdem bietet Merlo den vollelektrischen, kompakten E-Worker, ein 2,5-Tonnen/5-Meter-Gerät. „Im Moment sind wir nach einer allen Markt-Teilnehmern schwer erklärbaren Sonderkonjunktur in einer Phase der Beruhigung“, erklärt Henrich Clewing. „Wir erleben trotzdem eine weiterhin gute Nachfrage. Auf die Anforderungen der Vermieter können wir wieder mit einer etwas besseren Bedarfsdeckung antworten. Verbunden mit unserem starken,

über Jahrzehnte gewachsenen Servicekonzept sind besonders die Rotoren Marktanteil-Treiber in der Miete“, fasst es der Geschäftsführer von Merlo Deutschland zusammen. Er fügt an: „Es wird gekauft, was gemietet wird – und anders herum. Der Wohnungsbau ist bei unseren Abnehmern ein Baustein der Nachfrage, der derzeit spürbar rückläufig ist. Insgesamt erleben wir die Bauwirtschaft als stabil im Kaufverhalten, da die öffentliche Hand und auch die Industrie weiterhin stark investieren.“

Die Modelle von Merlo bewegen Lasten von 2,5 bis zwölf Tonnen, und die Hubhöhen liegen zwischen sechs und 35 Metern. In den großen S- und S-Plus-Rotoren lässt sich auf Wunsch eine Elektro-Option installieren. Im abgestützten Zustand ist damit ein elektrischer Betrieb der Arbeitshydraulik möglich. So lassen sich unter anderem kranähnliche Arbeiten mit Winden oder Haken leise und emissionsfrei im Elektromodus erledigen. Hundert Prozent elektrisch arbeiten Merlos kleinste Teleskoplader, die *E-Worker*. Die beiden starren Teleskoplader hören auf die Bezeichnung EW25.5-90 und EW25.5-60, was übersetzt eine maximale Last von 2,5 Tonnen, eine maximale Hubhöhe von fünf Metern und die PS-Angabe heißt. Ein Elektromotor treibt die kompakten Geräte mit einem Eigengewicht von 4,9 Tonnen an. Ihre 48-Volt-Batterien haben laut Hersteller eine Ideal-Laufzeit von bis zu acht Stunden und benötigen neun Stunden, um vollständig aufzuladen. ↘

Teleskoplader sind Allroundmaschinen, also die perfekte Lösung für alle Einsätze. Klingt gut, ist aber nur ein Teil der Wahrheit. Ein Überblick von Rüdiger Kopf.



Die Teleskoplader von Kramer haben ein Facelift erhalten



Magnis RTH6.30

Diesel als Antriebsform ist heutzutage nach wie vor der Standard. Groß im Kommen sind inzwischen die E-Antriebe für neue Modelle. Einen weiteren Schritt ist jetzt **Manitou** mit dem Vermietunternehmen Kiloutou gegangen. Beide haben eine Vereinbarung zur Umrüstung gebrauchter Diesel-Teleskopplader auf Batteriebetrieb unterzeichnet. In der ersten Phase ist ein batterieelektrischer Nachrüstsatz für einen größeren Kiloutou-Teleskopplader installiert. Die Maschine ist dann zum Testzentrum von Kiloutou in Lille transportiert worden, wo ein umfassendes Testprogramm durchgeführt wird, um die technische und wirtschaftliche Machbarkeit zu prüfen. Sollte das Testprogramm positiv ausfallen, wird Manitou Kiloutou ab Anfang 2024 für einen Zeitraum von zwölf Monaten exklusiv Nachrüstsätze für die Elektrifizierung zur Verfügung stellen.

Die Kits bestehen im Wesentlichen aus einem Lithium-Ionen-Batteriepaket, um einen großen Elektromotor anzutreiben, der die Pumpen anstelle des Dieselmotors antreibt. Kiloutou geht davon aus, dass die meisten der im Laufe des Jahres 2024 nachgerüsteten Einheiten ein Durchschnittsalter von fünf Jahren haben werden und dann wieder in die französische Mietflotte des Vermietunternehmens aufgenommen werden.

Manitou schreitet mehrgleisig in die Zukunft und arbeitet derzeit an einem mit „grünem Wasserstoff“ betriebenen Teleskopplader. Derzeit befindet sich die Maschine, die auf einem Standardmodell basiert, im Prototypenstadium. Ein Schritt auf dem Weg dorthin ist die Einrichtung einer Wasserstofftankstelle im Testzentrum des Herstellers in Ancenis. Nun soll der Prototyp auf Herz und Nieren getestet werden. Zunächst

sollen die Reichweite und Zuverlässigkeit unter realen Bedingungen erprobt werden. Das neue Modell wird bis Ende 2023 durchgetestet und auf Baustellen eingesetzt, um Feedback von den Nutzern einzuholen und den Prototyp zu verbessern. Momentan setzt Manitou dabei auf die Brennstoffzelle als Wasserstofftechnologie. Dennoch schließt das Unternehmen nicht aus, gegebenenfalls andere Technologien zu verwenden, die an die jeweiligen Einsatzzwecke angepasst sind. Ein wasserstoffbetriebener Verbrennungsmotor ist also nicht gänzlich ausgeschlossen. ↘



Faresin hat 2018 seinen ersten elektrisch angetriebenen Teleskopplader vorgestellt, der jetzt in einer überarbeiteten Form auf den Markt kommt

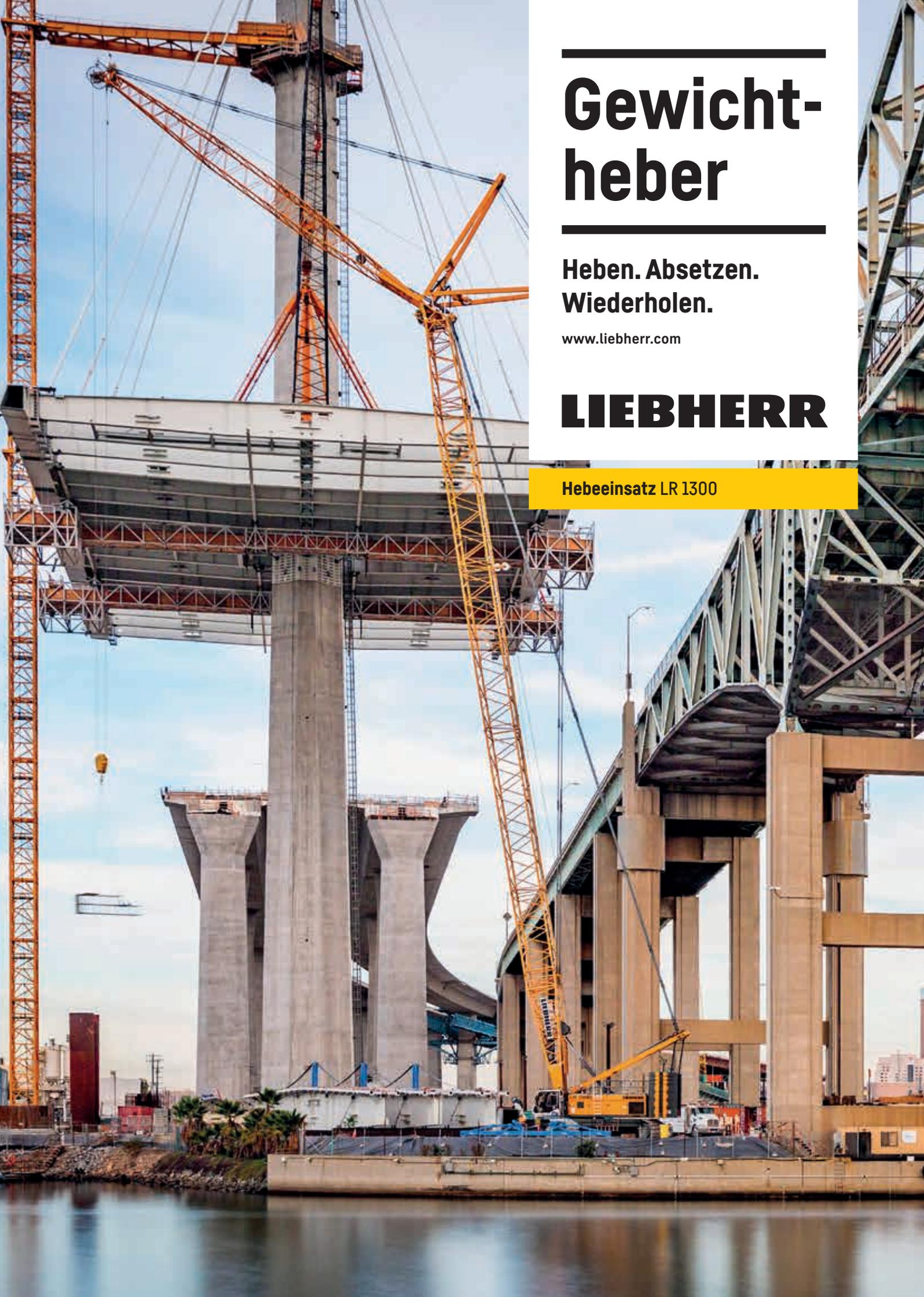
Gewicht- heber

**Heben. Absetzen.
Wiederholen.**

www.liebherr.com

LIEBHERR

Hebeeinsatz LR 1300





Mit seinem E-Worker bietet Merlo ein vollelektrisches Modell an



Bobcat hat einen neuen kompakten Teleskopklader mit der Bezeichnung TL25.60 Agri auf den Markt gebracht

Sein Zehnjähriges feiert in diesem Jahr **Magni**. Rasch hatte sich das Unternehmen auf dem Markt etabliert und ist mit seinen großen Modellen auf ein ebenso großes Interesse gestoßen. Inzwischen ist die Auswahl sehr umfangreich. Eines seiner erfolgreichsten Modelle ist dabei der drehbare RTH6.30. Ausgestattet mit einem leistungsstarken Volvo Stufe-V-Motor, verfügt der Teleskopklader über eine maximale Tragkraft von bis zu sechs Tonnen. Die maximale Hubhöhe liegt bei 29,8 Metern. Das Arbeiten mit den unterschiedlichen Anbaugeräten wird dank der automatischen Magni Anbaugeräte-Erkennung vereinfacht. Dieses identifiziert das jeweils montierte Gerät, lädt das entsprechende Lastdiagramm und stellt die Lastmomentbegrenzung ein. Die Bedienung der Maschine ist entweder mittels Touchscreen oder über Schalter möglich. Über ein Radnivelliersystem, welches die Neigung des Fahrzeugs erkennt, kann der Fahrer die Nivellierung der Maschine regulieren, sodass die Maschine das gesamte Lastdiagramm für jede Arbeitsaufgabe voll ausschöpfen kann.

Die Teleskopkladerserie von **Kramer** von drei bis 5,5 Tonnen Nutzlast erhielt ein Facelift, welches auf der bauma 2022 zum ersten Mal vorgestellt wurde. Die Sicht auf den Arbeitsbereich ist ein entscheidendes Element beim Teleskopklader. Kombiniert mit dem Fokus auf Sicherheit kann Kramer mit einem neuen Motorhaubendesign punkten, das bei den Maschinen 3007, 3507, 3610, 4007 und 4507 zur Anwendung kommt. Das Ergebnis ist eine bessere Sicht nach rechts. Zudem wurden Features wie Differentialsperre und Laststabilisator einem Update unterzogen. Auch die weiteren Neuerungen, wie die Optimierung des *Ecospeed Pro*-Fahrtriebs für die großen Modelle vom 4507 bis zum 5509, oder eine mechanische hundertprozentige Differentialsperre in der Vorderachse bieten dem Kunden einen deutlichen Mehrwert.

Schon im Jahr 2018 enthüllte **Faresin** sein erstes E-Modell. Mit der Vorstellung der drei neuen vollelektrischen Modelle 14.42, 17.40 und 17.45 auf der bauma 2022 hat das Unternehmen nach eigenem Bekunden seine rein elektrische Reihe vervollständigt. Eingeführt wurde die Full-Electric-Reihe 2018 mit dem Modell 6.26, dem weltweit ersten elektrischen Teleskopklader. „Wir erleben derzeit eine außergewöhnliche Erfolgssaison auf den internationalen Märkten dank einer Vision der nachhaltigen Entwicklung, bei der die Maschinen intelligente Technologien nutzen, die die Rentabilität der Geschäfte der Kunden erhöhen und gleichzeitig den Verbrauch und die CO₂-Emissionen reduzieren“, kommentiert Präsident Sante Faresin. „Nachhaltigkeit ist zu einem immer wichtigeren Mehrwert unserer neuen Produkte geworden. Deshalb planen wir umfangreiche Investitionen, um die Produktion mit einem immer umweltfreundlicheren Produkt zu verdoppeln.“ Die absolute Neuheit in diesem Frühjahr wird die neue Version des 6.26 Full Electric sein, der in den letzten Jahren durch die Verbesserung seiner wichtigsten Komponenten perfektioniert wurde. Diese Maschine ging 2020 offiziell in Produktion. Das Gerät bietet eine Hubhöhe bis sechs Meter und Hubkraft bis 2,6 Tonnen.

Einen neuen kompakten Teleskopklader mit der Bezeichnung TL25.60 Agri hat **Bobcat** auf den Markt gebracht. Mit diesem Neuzugang erweitert Bobcat sein Angebot an Teleskopkladern für den Agrarbereich auf acht Modelle mit Traglasten bis 4,3 Tonnen und Hubhöhen bis 7,5 Meter. Das neue Modell wird von einem Dieselmotor D24 Stufe V mit einer Leistung von 56 kW/75 PS angetrieben. „Das innovative Design des TL25.60 AGRI ist das Ergebnis intensiver Analysen von Kunden- und Anwendungsanforderungen in der Landwirtschaft. Deshalb ist die neue Maschine einfach zu bedienen und bietet ausgezeichnete Stabilität, optimalen Komfort und hohe Produktivität für alle Einsätze in der Landwirtschaft“, erklärt Florian Hilbert, Telehandler Produktmanager bei Bobcat EMEA. Die Einführung des neuen TL25.60 AGRI folgt laut Unternehmen auf die erfolgreiche Markteinführung seines Pendant für Bau und Vermietung Ende 2022.

Die Kabine ist über eine große Einstiegstür mit ergonomischen Griffen stufenlos zugänglich. In der Kabine ist die neigbare Lenksäule in Standard- und ausziehbarer Ausführung an individuelle Bedürfnisse anpassbar. Hilbert ergänzt: „Der TL25.60 bietet dieselbe Kabine wie einige der größeren Modelle von Bobcat und wird damit zum geräumigsten Kompakt-Teleskopen auf dem heutigen Markt. Das Bediensystem im TL25.60 Agri ist intuitiv, sodass Fahrer den Umgang mit Bedienelementen und Joystick-Layout schnell und mühelos lernen – ideal für Neueinsteiger, aber auch erfahrene Benutzer. Neben der einfachen Bedienbarkeit gewährleistet auch die gute Sicht aus der Maschine Sicherheit bei jedem Einsatz.“ Dazu gehören für Bobcat spezifische Funktionen wie der maximale Hubwinkel und die Bodenrückkehrfunktion, die Federung beziehungsweise Schwimmstellung des Auslegers und ein Gebläse mit automatischer Richtungsumkehr.

In diesem Getümmel der internationalen Anbieter hat mit **Jakob Fahrzeugbau** auch ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in der Schweiz seinen Platz gefunden. Und auch hier werden schon seit Jahrzehnten Teleskopklader produziert. Der Markenname *Herkules* ist dabei Programm: groß und stark. Vier Modelle, allesamt drehbare Teleskopklader, decken dabei Hubhöhen zwischen 18 und 30,5 Meter ab. Für die beiden großen Modelle, TD 45260 und TD 40305, hat das Unternehmen nun neue Anbaugeräte im Programm. Nicht nur in Deutschland, in ganz Europa werden derzeit viele Photovoltaiksysteme installiert. Damit auf Dächern sicher gearbeitet werden kann, hat Jakob nun in Sachen Personensicherungssysteme nachgelegt. Damit kann man bei der Installation der Anlagen oder deren Wartung auf ein Gerüst verzichten, hebt das Unternehmen hervor. Dazu gibt es nun den neuen Arbeitskorb des Typs A-SV180 ZAU 4.0, bei dem es erlaubt ist, aus dem Korb heraus auf ein Dach ohne Gerüst überzusteigen. In diesem Arbeitskorbsystem sind zwei Absturzsicherungen nach EN 795 eingebaut. Der Korb ist EU-Baumustergeprüft. Damit nicht genug. Es wurde auch eine Personensicherungstraverse PST entwickelt, um Personen gegebenenfalls am Kranausleger des Teleskopkladers zu sichern. Auch dieser ist baumustergeprüft. Was es für die Herkules-Baureihe schon länger gibt, aber auf dem Markt sonst nicht zu finden ist, ist das JIB-System. Damit kann einfacher über Störkanten gearbeitet werden.



Der Dieci Hercules im Einsatz in der Schweiz

Die Namen der griechischen Mythologie hat auch **Dieci** für sich entdeckt. Die Hubkraftstärksten laufen unter dem Modellnamen *Hercules* mit einem „c“. Ein Hercules 210.10 ist im Tessin im Dauereinsatz. Der starre Teleskopplader kann bis zu 21 Tonnen wuchten und verfügt über eine maximale Hubhöhe von 10,5 Metern. Ein solches Gerät ist im Kraftwerk Ritom, einem der bedeutendsten Projekte der SBB südlich der Alpen, im Einsatz. Nach den Absicherungsarbeiten der Stollen wird als nächstes der Bau der neuen unterirdischen Druckleitung angegangen. Dies erfordert den Transport von der Baustellenbasis in Piotta zum Ritom-Stausee von Hunderten von Tonnen zwölf Meter langer Rohrstücke, die für den Bau der unterirdischen Druckleitung unverzichtbar sind. Die Maschine muss die notwendigen tonnenschweren Druckrohre heben, transportieren und in LKWs verladen. Anschließend werden die Rohre über eine Winde mit 18 Tonnen Zugkraft in den Schacht abgelassen.

Die Nomenklatur von **Sennebogen** ist, so kann man durchaus sagen, eigen. Auch die Straubinger haben zwei Teleskoppladermodelle im Angebot, neben dem 340G den 355E. Das Besondere hierbei ist die liftbare Kabine, wodurch der Fahrer einen besseren Überblick erhalten kann. Auf Geräte der Niederbayern setzt unter anderem der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR). Zu den Aufgaben gehört unter anderem auch der Winterdienst. Seit nunmehr zehn Jahren vertraut der ASR auf den Einsatz von Sennebogen-Maschinen. Der jüngste Neuzugang und zugleich mittlerweile sechste Maschine im Besitz des ASR – der Teleskopplader 355 E – sorgt das ganze Jahr über für eine schnelle und sichere Salzverladung. Die Salzanlieferung beginnt bereits im Sommer, während in diesem Zeitraum der Teleskopplader im Dauereinsatz täglich vier bis sechs LKWs entlädt und die Salzlager auffüllt. Bevor die Winterdienstfahrzeuge in den kalten Wintermonaten ausrücken, werden diese vom 355 E mit Streusalz beladen. Neben der Geländegängigkeit überzeugt den ASR vor allem die hervorragende Sicht aus der Kabine, dank der auch Fahrzeuge mit hohen Seitenwänden optimal einsehbar sind: „Für uns ist es sehr wichtig, dass wir beim Entladen ungehindert in die LKW-Container hineinschauen können. Gleiches gilt für das Beladen der Winterdienstfahrzeuge. Sennebogen-Teleskopplader sind die einzigen Maschinen auf dem Markt, mit denen das problemlos möglich ist“, erzählt Sebastian Rehor, bei der ASR verantwortlich für das Salzlager.

Nicht auf das regionale, mehr auf das weltweite Geschäft zielt das Angebot ab, das **JCB** zu bieten hat. Nicht nur, dass die Zahl der produzierten Teleskopplader bereits im sechsstelligen Bereich liegt, auch die Auswahl ist umfangreich. Das heißt aber nicht, dass es nicht neue Modelle geben kann. Einen neuen kompakten Teleskopplader hat das Unternehmen angekündigt, den 514-40. Mit 1,4 Tonnen Tragkraft und vier Meter Hubhöhe ist dies der bisher kleinste Teleskopplader von JCB. Das neue Gerät kann auf einem Standard-Zweiachsanhänger transportiert werden, der von einem großen PKW oder Allradfahrzeug gezogen wird. Der 514-40 hat eine Gesamtbreite von 1,56 Meter, eine Gesamthöhe von 1,80 Meter und eine Gesamtlänge bis zur Vorderseite des Wagens von knapp drei Metern. Das Gesamtbetriebsgewicht beträgt 2.915 Kilo-



Dank erhöhter Kabine des Sennebogen 340G hat der Fahrer beim Schütten des Salzes Sicht in den LKW

gramm, kann aber auf knapp 2.700 Kilogramm reduziert werden, wenn man den Gabelschlitten und die Gabeln abnimmt.

Darüber hinaus hat sich das Unternehmen daran gemacht, einen effizienten Wasserstoffmotor zu entwickeln. Ein Team von 150 Ingenieuren arbeitet daran, und mehr als 50 Prototypen wurden bereits im britischen Motorenwerk von JCB hergestellt. JCB-Chairman Lord Anthony Bamford leitet das Projekt zur Entwicklung der Wasserstofftechnologie. Er sagt: „Das JCB-Ingenieurteam hat in kurzer Zeit enorme Fortschritte bei der Entwicklung eines Wasserstoff-Verbrennungsmotors gemacht. Als erstes Baumaschinenunternehmen, das einen voll funktionsfähigen, mit Wasserstoff betriebenen Verbrennungsmotor entwickelt hat, freue ich mich, dass wir diese Technologie nun auf der internationalen Bühne präsentieren können.“ JCB hat außerdem einen eigens entwickelten und gebauten mobilen Betankungswagen vorgestellt, der den Kraftstoff zu den Maschinen bringt. Der Tank fasst genug Wasserstoffgas, um 16 Wasserstoff-Baggerlader zu betanken, und kann entweder auf dem Heckaufbau eines modifizierten JCB Fastrac oder auf einem Anhänger transportiert werden.

Sie sind nicht die bekannteste Maschinengattung von **Liebherr**, aber die Firmengruppe bedient den Markt mit zehn Modellen. Das Angebot besteht ausschließlich aus starren Teleskopladern mit Traglasten zwischen 3,2 und sechs Tonnen sowie Hubhöhe zwischen rund sieben und zehn Metern. Zuletzt wurden neue Konzepte für den Antrieb auch für diese Baumaschinen entwickelt und auf der bauma vorgestellt. So stehen als Antriebskonzepte Hydrierte Pflanzenöle (HVO), batterieelektrisch sowie ein Hybridantrieb aus Verbrennungs- und Elektromotor zur Wahl. ■



Jakob Fahrzeugbau bietet einen neuen Korb speziell für Dachinstallationen an